**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

**Heft:** 46

Artikel: Kleinstädtischer Waschkorb einer Grossstadt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-437268

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Kleinstädtischer Maschkorb einer Grossstadt.

Bürftlicher Befuch.

eftern fam der Fürst von Rumanien per badische Bahn hier an und zwar im Geleit feiner Bemahlin. Die hohen Berrichaften verweilten über eine Stunde und ichienen offenbar der beften Befundheit fich zu erfreuen. wir nachträglich vernehmen, war es zwar nicht ber

Fürst von Rumanien, fondern ein Gutsbesiger aus Galigien, der nach dem Gurnigel reist; auch hielt er fich nicht am babifchen, sondern am schweizerischen Bahnhof auf und erfreut sich feiner großen Gefundheit sondern er ist seit mehreren Jahren von einem Leberleiden heimgesucht. Der Fürst von Rumanien foll fich dermalen in Orfana befinden; wir werden aber nicht unterlaffen, unfre Lefer fofort aufmertfam gu machen, wenn er einmal hier durchreisen sollte.

Bur Saifon. Seute früh turg nach 9 Uhr murben vor dem Falten drei Faß Wein abgeladen. Mehrere Sachkundige schauten zu und ver= ficherten, daß es ein gutes Tröpflein mare.

Nachbarichaft. Borgeftern foll gu Byl im Schwanen ein Baft brei halbe Liter Lettjährigen und erst noch ein Biertelchen Ganzneuen getrunken haben. Unfer Reporter tonnte leider ber vorgerudten Stunde megen nicht mehr ausfindig machen, ob sich das Individuum nicht etwa gar noch in weitre Wirtschaften begab. Die Trunksucht ift doch ein schreckliches Lafter, fogar in Rugland und England follen in letter Zeit Falle von Beraufch= ung vorgekommen fein.

Feuerwehr. Montag abends hatte leicht in der hintern Rirchgaffe Feuer ausbrechen tonnen. Es ftand nämlich eine frifchgefüllte Betroleum= lampe auf dem Tisch, aber glücklicherweise fiel sie nicht um und war auch noch nicht angezündet. Man kann sich kaum vorstellen, welche Ausdehnung ein folder Brand hatte nehmen fonnen, namentlich wenn der Bulverturm noch dort ftunde, welcher vor dreißig Jahren abgeriffen wurde. Wir wollen aber nicht unterlassen, der Feuerwehr, welche sicherlich im Notsalle prompt

erschienen mare, unfren berglichen Dank aussprechen.

Bitteratur. Auf der Lesegesellichaft ift ein Schirm ftehen geblieben. Tierqualerei. In der Bahnhofftrage hielt ein gemeinnütiger Mann mit nicht unbedeutenden Roften ein Sündlein, das feinen Frohfinn vom frühesten Morgen an in anmutigster Beise zur Geltung bringt, indem es mit glodenheller Stimme Jung und Alt begrußt, fogar ben bummen Röffern luftig zwifchen bie Beine fpringt um fie auf ihre Pflicht aufmertsam zu machen und zur Arbeit zu ermuntern. Müßte es nicht jedem Biedermann das Herz im Leib umkehren, als es jüngst ein rober Mensch mit bem Namen: Raibevieh! betitelte! Ift es nicht emporend, wenn die harm= lofe Unichuld von Menichen ohne Ginn und Bartgefühl fo verlannt wird ? Soffentlich wird die Bolizei in Butunft gegen foldes Gebahren einschreiten.

Sonderbar. Samstag Vormittag zwischen elf und zwölf Uhr ging eine elegante Dame in mausgrauem Saisonmantel die Brunngaffe hinüber, blieb bann plöglich fteben, befann fich auf etwas und fehrte wieder um.

Badagogifches. Geftern mußte ein fonft begabter Schüler ber neuen Primaricule, evangelischer Konfession, in Zeit eines einzigen vor= mittags zweimal "hinaus". Es fonnte festgestellt werden, daß derfelbe unreifes Obst gegessen, wodurch nach dem übereinstimmenden Urteil mehrerer Fachmänner ein acuter Abdominalkatarrh hervorgerufen wurde.

Deffentliche Anerkennung. Wir wollen nicht unterlaffen, ber Berficherungsgesellschaft Fiducia öffentlich unfern Dank auszusprechen, daß fie ohne gerichtliches Betreiben ben Schadenersat für bas bei ihr versicherte

Drotschkenroß (Fuchsstute Flora) prompt ausbezahlt hat.

Sonntagsvergnügen. Den letten Sonntag benütte der Drei= mannerverein zu feinem Berbstausfluge, über deffen Gelingen mir uns gu öffentlicher Berichterstattung verpflichtet fühlen. Leider konnte der hoch= verdiente Prafident, herr Daniel Doppelmops, an der Festlichkeit nicht Teil nehmen, da feine Schwiegermutter eine neue Magd bekommen hat, welche eine franke Schwester im Spital besuchen mußte. Nichts destoweniger vollführten die zwei übrigen Mitglieder den Ausflug, der eine mit einem Spazierftod ber andere mit einem Regenschirm, und fehrten nach unver= geglich schönen Stunden vergnügt und gefund in später Abendftunde wieder zurück.

Berdächtig. Mit Berwunderung fah man vorgeftern in den Abend= ftunden, wie ein gutgefleideter herr mit weichem ichwarzen Filzhute in ber Rabe ber Beterefirche mit fonderbaren Gesticulationen fich herumtrieb. Runmehr hat es fich herausgestellt, daß derfelbe ein Runftmaler ift, der fich nach einem geeigneten Standpunkt umfah, um das Bild ber alten Rirche aufzunehmen.

Wohlthätigfeit. Ehre dem Ehre gebühret. Giner unfrer edelften Mitbürger taufte gestern für 15 Centimes Maiglodden. Als bas arme Mädchen auf ein Zwanzigrappenstud nicht herausgeben konnte, sprach ber Berr rafch entschlossen: Behalts nur!

Bereinsleben. Wir vernehmen mit befonderem Bergnugen, baft der ovale Frühschoppenverein den vielverdienten Johann Benedict Oberläuble jum Prafidenten ernannt hat. Reben ihm hatten die meiften Stimmen Emanuel Anops und Cyprian Schwertfeger.

#### Rickenbahn-Siegeslied.

uist du Dürmälber-Land wär's doch ä wohre Schand; Säb'=me fa G'hör!

D'Ricebahn wird bezahlt, und am Berg macht — mer halt, (das ift jo fürchtig alt) Ale Loch dör dör!

Brav hesch g'macht große Roth, wer das nöd gelte loht, Ist ä dly drank,

Will Depper d'Ffebah, lieber au felber ha, Rybt-jy fan Gfchyde d'ra, Do gits få Zank.

B'allererft, feb denn icho, ift hinnefürä cho

En Jommerputsch;

Jet hab's der Tüfel g'feh, jet göng's an Bodefee, Romishorn wird all viel meh, Rorichach ist futsch!

Rorichach ift nob fo dumm, ond 3'Byl feit Niemert um,

3'Rapperschwyl au,

Kän Zorn wird wiederfäut, Niemert hat Uchrut g'streut, das hat üs schüli g'freut Mi ond mi Frau.

D'Stadt ift benn, hops, halloh, faft ufem Busle cho,

Hät Lärmis g'macht.

Ond halt zum Freudefest händ gar, was gifcht was hest, lustig of Oft und Best Kanone g'fracht.

Wer ofem Gelbfad hodt, wo doch der Fortschritt lodt,

G'mönnt nüt berby!

Hoch lebe der Kanton! Die fiebet Million! Das ift der richtig Ton: "Schuldä müend sy!"

### Kains fortschritt.

Kain erschlug den Abel, den Bruder schlug er tot; Gott schalt: "Wie miserabel!" Und Rain murde rot.

Viel tausend Burenkinder qualt Kain heut zu Tod; Gott ichilt: "Du Satan und Schinder!" Rain wird nicht mehr rot.

### Garstige Sonette.

Frage.

Man wundert sich, daß fürzlich so gestiegen Die Aftien von den Chamer Siedereien Doch wusten bisher Zweie nicht von Dreien, Woran wohl dies Gedeihen mochte liegen? Jest aber fängt die Sache an zu riechen, Und wie man auch die Lüftung mochte scheuen, Bekannt wird, daß die Wilch für Englands L Flott exportiert, muß helsen mit zu kriegen! Berr Bundesrat, mas wirft bu dazu fagen, Wenn jest die öffentliche Meinung klagen Wird, daß du so etwas nicht darsst erlauben? Wir wollen por der Sand noch gerne glauben, Daß dir noch nicht gestossen übern Bart Die Wilch der englandfrommen Denkungsart...



Frau Stadtrichter: Bruegi au, Berr Feufi, scho lang han i Sie gmanglet!

Berr Feufi: Dis Compliment. Berehr= tefti, aber mer hand halt jest all' Sand voll z'tue mäg de Stadratsmahle!

Frau Stadtrichter: Ja fab glaubi perfee, es werdit woll nud gar vill i b'Mahl da!

Berr Feufi: Eba haift's alliwiil, mer hebid ja Lüut gnue, aber bann für bie fpezielle Pofte-n=uusg'fülle, happerets amia aliich!

Frau Stadtrichter: So fo, mas marid bann bas au für Bofte, mann mer barf frögä?

herr Feufi: De Sie mugid ja ico, für's allgimein Bermaltigsfach und bann fettib mer au holg ha für afe en Art Schuelfetretar.

Fran Stadtrich ter: Aber Berr Feufi, bas trifft fi ja prachtig, bann göhnd Sie nu grad deet zuem Schriiner Buecht, ba had afigs Holz gnue für Setretär, Chiffoniere äzätera.

Herr Feufi: Ja Sie, Sie, find halt alliwiil na e Fiini!